Beilage zur SPRECHBLASE 228

DIE kleine SPRECH BLASE

Ein außergewöhnlicher Märchencomic

Hauffs Märchen Zwerg Nase

Im österreichischen Magazin KINDERPOST (1945-1959) erschienen etliche Märchenadaptionen eines hervorragenden, aber namentlich nicht genannten Zeichners. Eine der schönsten ist „Zwerg Nase", erschienen in KINDERPOST 14-24 / 1952.

Hauffs Märchen Zwerg Nase

1. Folge

Auf dem Gemüsemarkt zu Augsburg hatte Frau **Hanne** ihren Stand. Dort bot die brave Frau das schönste Gemüse feil, und ihr kleiner Sohn **Jakob** half ihr fleißig bei der Arbeit.

2 Eines Morgens kam ein häßliches altes Weib dahergehumpelt, wühlte mit seinen dürren Fingern in den Gemüsekörben der Frau Hanne und schimpfte: „Schlechtes Zeug! Schlechtes Kraut! Nichts, was ich brauchen kann!"

3 Das verdroß den kleinen Jakob und er rief erzürnt: „Du alte Hexe steckst deine lange Nase in unser schönes Gemüse und beschimpfst unsere gute Ware, wo doch der Küchenmeister des Herzogs bei uns einkauft!"

4 „Meine schöne, lange Nase gefällt dir nicht? Sollst auch eine haben, mein Söhnchen!" krächzte die Alte und warf dabei die schönsten Kohlköpfe durcheinander.

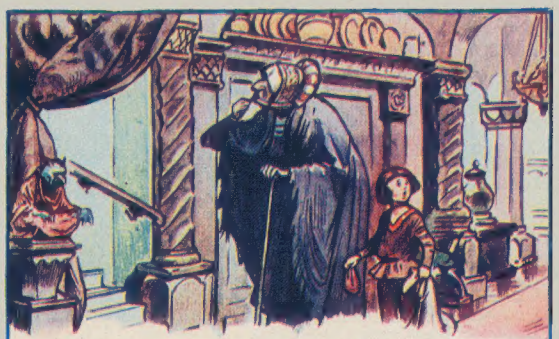
5 „Schwatzt nicht so dummes Zeug!" rief Frau Hanne ärgerlich. „Wenn Ihr was kaufen wollt, so beeilt Euch und verscheucht mir nicht die anderen Kunden."

6 „Ich will diese sechs Kohlköpfe kaufen, und dein Söhnchen soll sie mir nach Hause tragen, ich kann sie nicht selber schleppen."

Hauffs Märchen Zwerg Nase

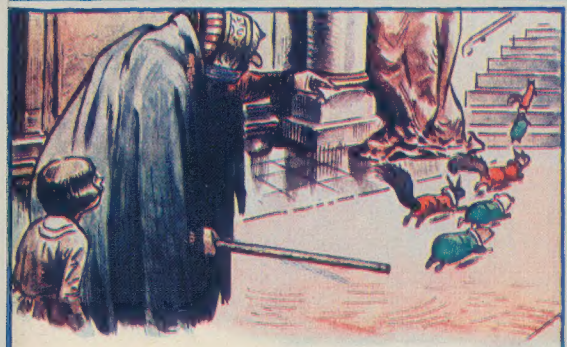
3. Folge

1 Jakob fürchtete sich, mit der häßlichen Alten zu gehen, aber seine Mutter redete ihm gut zu, und so machte er sich auf den Weg. Fast eine Stunde lang waren sie unterwegs, bis in einen ganz entlegenen Teil der Stadt. Vor einem kleinen, baufälligen Haus zog schließlich die Alte einen verrosteten Schlüssel aus der Tasche und schloß auf.



2 Wie erstaunt war aber Jakob, als er sah, daß das armselige Häuschen im Inneren aufs Prunkvollste ausgestattet war, mit Marmor, Ebenholz und reicher Vergoldung.

3 Die Alte pfiff auf einem silbernen Pfeifchen, daß es gellend durchs Haus tönte, und im Nu kamen ein paar Eichhörnchen und Meerschweinchen, die wie Menschen gekleidet waren, die Treppe herunter gelaufen.



4 „Ihr faules Gesindel, wo sind meine Pantoffel?" rief die Alte und schlug mit dem Stock nach ihnen.

5 Hurtig brachten die Eichhörnchen ein Paar große Pantoffel herbei, und die Alte schlitterte auf dem Marmorboden behend in die Küche und zog Jakob mit sich.

Hauffs Märchen Zwerg Nase

3. Folge

1 „Muß dir deinen Lohn geben, weil du so artig warst", kicherte die Alte, „will dir ein Süppchen kochen, an das du dein Leben lang denken wirst!" Nun hantierte die Alte eifrigst am Herd mit allerlei Töpfen und Kräutern, wobei die Eichhörnchen sie bedienten.

2 Als sie fertig war, setzte sie Jakob einen Teller Suppe vor, die ihm vorzüglich schmeckte. „Sollst alles haben, was dir an mir so gut gefallen hat", krächzte die Alte.

3 Kaum hatte Jakob die Suppe ausgelöffelt, als ihn eine große Müdigkeit überkam, und schließlich schlief er ein.

4 Und Jakob träumte, daß ihn die Alte in ein Eichhörnchen verwandelt hatte und daß er ihr als Küchenjunge dienen mußte.

5 Was er zu träumen glaubte, war Wirklichkeit geworden und es vergingen sieben Jahre, während welcher Zeit Jakob der Alten dienen mußte und er das Kochen ganz vorzüglich erlernte.

Hauffs Märchen Zwerg Nase

4. Folge

1 Eines Tages ging die Alte wieder einmal aus und befahl Jakob, ihr Lieblingsgericht zuzubereiten.

2 Als er nach den Gewürzen suchte, entdeckte er eine ganz seltsame Blüte, die wunderbar gefärbt war und einen starken Geruch ausströmte.

3 Jakob roch an der seltsamen Blume und mußte plötzlich heftig niesen — so heftig, daß er am Ende erwachte.

4 „Nein, wie man so lebhaft träumen kann" dachte er, „nun ist aber höchste Zeit, daß ich zu meinem Mütterlein zurücklaufe."

5 Als er die Haustüre öffnete, umsprangen ihn die Eichhörnchen und die Meerschweinchen winselnd, er aber huschte schnell zur Türe hinaus.

6 Jakob vermochte sich in den winkeligen Gassen kaum zurecht zu finden, und überall, wo er vorbei kam, riefen die Leute: „Seht nur den häßlichen Zwerg! was für eine abscheuliche, lange Nase er hat!" Jakob aber merkte gar nicht, daß er damit gemeint sei.

Hauffs Märchen Zwerg Nase

8. Folge

1 Endlich war Jakob auf dem Markte angelangt und lief auf seine Mutter zu, um sie zu begrüßen. „Fort mit dir, du häßlicher Zwerg!“ rief Frau Hanne ärgerlich, „ich mag solchen Unfug nicht leiden!“ „Aber Mütterchen, warum willst du mich fortjagen? . . . Ich bin doch dein Jakob!“ rief er ganz erschrocken. „Nun wird mir die Sache zu bunt! Mein armer Jakob wurde mir vor 7 Jahren entführt. Mach, daß du wegkommst, du Zwerg mit deiner abscheulichen Nase!“

2 Jakob griff unwillkürlich nach seiner Nase und schauderte. Sie war dick und groß wie eine Gurke, und er begriff, daß die Alte ihn verzaubert hatte. Traurig schlich er davon, da seine Mutter nichts mehr von ihm wissen wollte.

3 Als er am Laden eines Barbiers vorbeikam, besah er sich im Spiegel und taumelte vor Entsetzen zurück. Nun begriff er, daß seine Mutter ihn nicht erkannt hatte.

4 Hungrig und todmüde sank er abends auf den Stufen einer Kirche nieder, und auf diesem harten Lager verbrachte er die Nacht.

5 Als ihn am Morgen die Sonne weckte, dachte er darüber nach, wie er sein Leben fristen könnte, und es fiel ihm ein, daß er bei der Alten vortrefflich kochen gelernt hatte.

Hauffs Märchen Zwerg Nase

6. Folge

1 Der Herzog des Landes war ein großer Feinschmecker. Jakob machte sich also auf den Weg zum herzoglichen Palast und bat den Türhüter um Einlaß.

2 Bald war er von einer johlenden Menge von Bedienten umringt, die endlich vom Obersthofmeister zur Ruhe gewiesen wurden.

3 „Du willst wohl Leibzwerg beim Herzog werden?" fragte er Jakob. „Nein, aber ich bin ein tüchtiger Koch. Vielleicht kann der Küchenmeister mich brauchen."

4 Der Küchenmeister lachte weidlich, als man den Zwerg zu ihm brachte, wollte es aber auf eine Probe ankommen lassen.

5 In großem Kreise standen Köche und Küchenjungen herum und sahen neugierig zu, als Jakob zu kochen begann.

6 Der Küchenmeister kostete und fand die Suppe und die Pastete ausgezeichnet.

Hauffs Märchen
Zwerg Nase

1. Folge

1 Als dem Herzog die Speisen vorgesetzt wurden, wur er voll Entzücken und befahl den Küchenmeister zu sich, um zu fragen, wer heute so wundervoll gekocht habe.

2 Der Küchenmeister berichtete die seltsame Geschichte von dem buckligen Zwerg, der sich ihm als Koch angeboten hatte.

3 Jakob wurde nun zum Herzog geführt, und dieser bestellte ihn mit einem Gehalt von 50 Dukaten jährlich zum Unterküchenmeister.

4 Dankbar fiel Jakob ihm zu Füßen und versprach, treulich zu dienen. „Fortan sollst du Zwerg Nase heißen!" sagte der Herzog gnädig und verabschiedete ihn.

5 So lebte Zwerg Nase zwei Jahre lang als Koch des Herzogs und es ging ihm gut. Oft freilich war ihm das Herz schwer, wenn er an seine liebe Mutter dachte.

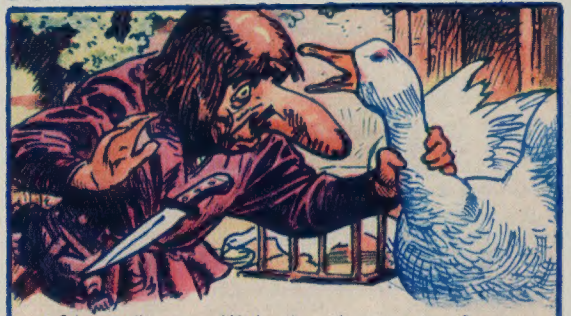
6 Als Leibkoch des Herzogs war Zwerg Nase jetzt eine angesehene Persönlichkeit, und niemand wagte es, ihn zu verspotten, wenn er, gefolgt von zwei Küchenjungen, einkaufen ging.

Hauffs Märchen Zwerg Nase

8. Folge

1 Eines Morgens ging Zwerg Nase wieder auf den Markt, um zwei Gänse zu kaufen.

2 Als er mit den Gänsen nach Hause kam, fiel ihm auf, daß die eine nicht schnatterte. „Die scheint krank zu sein," dachte Zwerg Nase, „die muß ich bald abstechen."



3 Schon wollte er ans Werk gehen, als er zu seinem Entsetzen hörte, wie die Gans zu ihm sagte: „Stichst du mich — so beiß ich dich!" Das Messer entfiel seiner Hand und er sagte: „Keiner soll dir ein Leid antun, Jungfer Gans, war ich doch auch einmal in ein Eichhörnchen verwandelt."

4 Zwerg Nase fütterte nun die Gans mit den feinsten Leckerbissen und sie erzählte ihm, daß sie die Tochter des Zauberers Wetterbruch und von einer bösen Fee verzaubert worden sei. Als Zwerg Nase ihr seine traurige Geschichte berichtet hatte, sagte sie zu ihm: „Wenn du das Kräutlein findest, mit dem dich die Alte verzaubert hat, kannst du erlöst werden."

Hauffs Märchen Zwerg Nase

9. Folge

1 Um diese Zeit bekam der Herzog den Besuch eines Fürsten, der weit und breit als Feinschmecker bekannt war. Der Herzog ließ Zwerg Nase rufen und befahl ihm, die besten Leckerbissen zu bereiten.

2 Der Fürst war schon eine Woche zu Gast und lobte die vorzügliche Küche des Herzogs. „Ein Gericht vermisse ich freilich auf Eurer Tafel", sagte er, „die Pastete Suzeräne, die Königin aller Speisen."

3 Wütend ließ der Herzog Zwerg Nase zu sich rufen und befahl ihm bei seiner Ungnade, zur nächsten Tafel die Pastete Suzeräne zu bereiten.

4 Zwerg Nase war verzweifelt, denn von dieser Pastete hatte er noch nie gehört. Aber die Gans Mimi kannte die Pastete und wußte ungefähr, wie sie zubereitet würde.

5 Nach Mimis Angaben buk Zwerg Nase die Pastete und alle fanden sie vortrefflich. Der Fürst aber sagte: „Die Pastete ist gut, aber ich dachte mir gleich, daß ein Gewürz fehlen würde. Es ist das Kräutlein Niesmitlust, das man hier gar nicht kennt." Wutschnaubend sprang der Herzog auf und rief: „Elender Zwerg, wenn du morgen nicht die Pastete so auf den Tisch bringst, wie es sich gehört, lasse ich dir deinen abscheulichen Kopf abhacken!"

Hauffs Märchen Zwerg Nase

10. Folge

1 Schluchzend erzählte Zwerg Nase seiner Gans, was geschehen war. „Nur Mut", tröstete sie ihn, „laß uns nachts in den Garten gehen, vielleicht finde ich dort das Kräutlein Niesmitlust."

2 Als alles im Palast schlief, ging Zwerg Nase mit Mimi in den Park, und diese suchte eifrig unter den alten Kastanien, bis sie wirklich das Kräutlein gefunden hatte.

3 Zwerg Nase betrachtete das Kraut nachdenklich: „Gelobt sei Gott! Ich glaube, es ist dasselbe, mit dem ich verzaubert worden bin. — Gehen wir in dein Zimmer, bat Mimi, nimm dort alle deine Ersparnisse an dich, dann wollen wir die Zauberkraft des Krautes versuchen."

4 Und so geschah es. Zwerg Nase packte seine Dukaten und einige Kleider zusammen, und dann steckte er seine Nase tief in das Kraut und sog den Duft ein. Ein krampfhaftes Niesen schüttelte seinen ganzen Leib . . .

5 . . . und als er sich aufrichtete, stand ein schöner Jüngling vor der erstaunten und beglückten Mimi.

Hauffs Märchen Zwerg Nase

11. Folge

1 Freudentränen rollten über Jakobs Wangen. „Gott sei gelobt!" rief er. „Aber nur dir habe ich das zu danken, Mimi, denn ohne deine Hilfe hätte ich das Kräutlein nie gefunden, aber ich will es dir vergelten. Ich will dich zu deinem Vater bringen, der dich sicher entzaubern kann."

2 Jakob kam glücklich und unerkannt aus dem Palast und machte sich auf den Weg nach Mimis Heimat.

3 Als die beiden schließlich bei dem Zauberer Wetterbock ankamen, umarmte dieser die Gans mit Tränen der Freude und verwandelte sie im Nu in eine wunderschöne Jungfrau.

4 Groß war die Freude, als kurze Zeit darauf Jakob und Mimi vermählt wurden, und auch die gute Hanne ihren Sohn Jakob wieder in die Arme schließen durfte.

ENDE